

# «Ein «Eiertanz», der viel Spass machte»

Rallye-Pilotin Franziska Martig sammelt bei der Rallye di Monza wichtige Erfahrungen. Wie gehts nun weiter?

«Die Schonfrist ist vorbei», sagt Franziska Martig. Nach einigen Jahren als Co-Pilotin sitzt sie seit dieser Saison selbst am Steuer, es geht darum, in der WRC3 Erfahrungen zu sammeln. Das hat sie zuletzt auch in Monza getan. Es war für Martig das Abschlussrennen von einem erfolgreichen Einstiegsjahr in der WRC3.

Wie es nun weitergeht, steht noch nicht fest, für die Saison 2022 gibt es noch kein konkretes Programm. Vieles ist vorstellbar. «Das Team war und ist zufrieden mit meinen Leistungen, und daher hoffe ich, mir einen neuen Vertrag erarbeiten zu können», sagt Franziska Martig.

Sicher ist, dass es auf diesem Niveau weitergehen soll. «Für die WRC2 will ich mich noch weiter verbessern. Darum ist 2022 erneut die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in der WRC3 denkbar. Martig kann sich aber auch vorstellen, die ERC (Europameisterschaft) zu bestreiten. «Ich will sicher weiter internationale Rennen fahren, um mich mit den Besten zu messen.»

## Die Strassen waren extrem rutschig

Bei der Rallye di Monza, direkt vor den Toren von Mailand, konnte Martig weiter wertvolle Erfahrungen sammeln. Es gab Wertungsprüfungen auf der traditionellen Formel-1-Strecke sowie in den Bergen mit harten Strassen.

Die Verhältnisse waren schwierig, Monza präsentierte sich sehr herbstlich. Es war deshalb extrem rutschig. Die Fahrer, die vor ihr gestartet waren, wirbelten nicht nur Blätter auf, sondern durch das «Cutten», das Schneiden der Kurven, beförderten sie auch Dreck auf die Strecke. Mühsam war zudem, dass die Reifen wegen Nässe und Kälte kaum auf Temperaturen kamen. «Anfänglich war ich nur am Rudern, am Arbeiten, den Citroën C3 Rally2 auf der Strasse zu halten. Das Vertrauen baute sich nur langsam auf», blickt Martig auf das Rennen zurück.

Bei der zweiten Durchfahrt am Samstag wurde sie aber schon mutiger und damit schneller. Auf mehreren Prüfungen konnte sie einigen Rennfahr-

erkollegen ein paar Zehntel abnehmen. «Irgendwann fühlte es sich vom Rutschen her fast wie auf Schotter an. Nur, dass es auf Asphalt viel leichter rutscht, extrem viel schneller geht und es praktisch keinen Grip hat. Ich liess also den Rennwagen in eine Richtung leicht driften, damit ich ihn dann in die nächste Kurve zwingen konnte. Ein «Eiertanz», der extrem viel Spass machte», sagt Franziska Martig.

## Sieg bei der virtuellen Spanien-Rallye

Eigentlich war geplant gewesen, dass Martig die Spanien-Rallye fährt. Da diese auch ein Asphaltrennen ist und das Saisonfinale nicht wie vorgesehen in Japan, sondern in Monza stattfand, entschied sie sich, in Italien zu starten.

Als Vorbereitung fuhr sie aber trotzdem bei der Spanien-Rallye mit. Nämlich bei eSPORTS WRC, wo man die Rennen am Simulator virtuell gegen Gegner aus aller Welt fährt. Sie konnte auch dort ihren gewohnten Boliden in der WRC3-Klasse pilotieren und das Rennen tatsächlich für sich



Franziska Martig mit der Siegetrophäe von der virtuellen Spanien-Rallye und daneben in voller Fahrt in ihrem Rennauto, was sie «als schönste Art zu fliegen» bezeichnet. Bild: zvg

entscheiden. «Das gab mir natürlich ein gutes Gefühl für Monza», sagt Martig.

Nach dem gelungenen Saisonabschluss und den gemach-

ten Erfahrungen ist die 34-jährige zuversichtlich für die Fortsetzung ihrer Karriere. Die Rallye di Monza war definitiv ihr letztes Vorbereitungsrennen.

«Nun sollte ich bereit sein, die Rallyes als vollwertige WRC3-Pilotin im Halbprofi-Segment in Angriff zu nehmen», ist Franziska Martig überzeugt. (alb)

## Bronze für Henzen und Troger

SM Luftgewehr der Auflageschützen-Veteranen in Luzern.



Alwin Henzen zeigte eine ausgeglichene Leistung in den vier Passen. Bild: zvg

Das Duo Alwin Henzen und Daniel Troger hatte schon im Spätsommer mit dem Indoor-Training begonnen, was sich nun auszahlen sollte. Daniel Troger schaffte den Podestplatz in der Kat. 1, bei den «jüngeren Veteranen» (U70), mit einer Steigerung in jeder Passe. Er klassierte sich hinter den beiden dominierenden Frauen Krystyna Brezek aus Winterthur und Francesca Sala (Birmensdorf). Alle andern 19 männlichen Finalisten mussten die feminine Dominanz sportlich anerkennen.

Die Abstände waren wie im Schiesssport allgemein und besonders bei den Auflageschützen minim. Brezek kam auf 418,5 vor Sala mit 418,3. Troger schoss in der letzten Passe grandiose 106,1 und verdrängte den Aargauer Franz Schöpfer noch mit 0,2 Punkten Vorsprung vom Podest. Dass Frauen die besseren Schützen seien als Männer, ist also kei-

ne Phrase, sondern wurde in Luzern einmal mehr Tatsache.

Der gebürtige Oberwalliser Arthur Theler (Berikon) schaffte es noch auf Rang 6 und Herbert Blatter (Ried-Brig) kam nach einer Schulteroperation noch auf Platz 10.

In der Kat. 70+ waren die Männer unter sich. Mit einer sehr ausgeglichenen Leistung in den vier Passen errang der Vis-

per Alwin Henzen Bronze. Sein Total: 412,3. Nur Ruedi Siegfried (83) aus Hinwil (415,6) und Albert Manser aus Eggerstanden (413,1) klassierten sich vor dem ehemaligen Vorderlader-Weltmeister Alwin Henzen.

Der Natischer Routinier René Ritz wurde mit 408,2 Neunter. Ältester Schütze war der 85-jährige Berner Arnold Winkelmann. (fp)



Daniel Troger wurde Dritter, hinter zwei Frauen. Bild: zvg

## Kein Spaziergang

Das erste Turnier in Gamsen fand mit der 3G-Regel statt.

Wenn es – unter mehreren natürlich – eine Sportart gab, die die bisherige Corona-Pandemie relativ gut überstehen konnte, dann war es Tennis. Auch mit günstigen Neumitgliedschaften, die in allen Oberwalliser Tennisclubs dank dem 125-Jahr-Jubiläum des Schweizer Tennisverbandes angeboten wurden, konnte das Dutzend Vereine die Mitgliederzahlen im Durchschnitt leicht erhöhen.

Doch im Hinblick auf die Wintersaison zeigen sich die Umstände etwas erschwert, da die Zertifikatspflicht auch für die Tenniszentren gilt. Und das könnte für die jeweiligen Turnierleiter zu einer weiteren Herausforderung werden, ihre sportlichen Events in guter Besetzung durchzuführen.

Die Oberwalliser Premiere oblag Beti In-Albon, Leiterin des Tennis- und Squash-Centers in Gamsen, mit dem traditionellen Eröffnungsturnier. Gespielt wurde in drei Kategorien, 23 Spielerinnen und Spieler waren dabei. Nicht schlecht, aber Luft nach oben war da.

## Fredy Imfeld siegte im Champions-Tiebreak

Die Herren-Kategorie R3-R6 wurde in einer Gruppenphase mit vier Spielern entschieden, sie wurde von Unterwalliser dominiert. Allen voran Yoann Antille (R4) aus Siders, der seine drei Einzel ohne Satzverlust gewann. Einziger Oberwalliser war Robin Pfammatter vom TC Brig-Glis, er wurde Dritter.

In der Konkurrenz R6-R9 erreichten die beiden topgesetz-



Die Finalisten Fredy Imfeld, Beat Kuonen (oben, von links) sowie Mélanie Lamon und Jasmin Kuonen (unten, von links). Bilder: zvg

ten Spieler Fredy Imfeld und Beat Kuonen, beide ebenfalls vom TC Brig-Glis, das Endspiel. Sie gaben bis dahin keinen Satz ab, aber hatten zu kämpfen.

Ein Hin und Her dann im Finale. Imfeld legte vor, Kuonen reagierte und so wurde ein Champions-Tiebreak notwendig – und da hatte der jüngere Imfeld die Nase vorn.

Gut besetzt war die Damen-Kategorie R4-R9. Jasmin Kuonen als Topgesetzte schaffte den Sprung in das Finale mit zwei Siegen problemlos. Spannender wurde es auf der anderen Tableauhälfte, wo sowohl Esther Kraft als auch Stephanie Imfeld auf der Strecke blieben.

Den Weg ins Finale erkämpfte sich die Unterwalliser Mélanie Lamon mit einem hauchdünnen Sieg gegen Imfeld. Hauchdünn ebenso das Finale gegen Kuonen, wo Geduld und Nerven gefragt waren. Auch hier brauchte es ein Champions-Tiebreak, in diesem setzte sich Lamon durch und wurde, wie Antille und Imfeld, Turniersiegerin. (ada)

## Herren-Einzel R3-R6

Rangliste: 1. Yoann Antille (R4, TC Siders) 3 Spiele/3 Siege. 2. Xavier Udry (R4, TC Châteauneuf) 3/2. 3. Robin Pfammatter (R5, TC Brig-Glis) 3/1. 4. Yann Gletting (R6, TC Brämis) 3/0.

## Herren-Einzel, R6-R9

Halbfinal: Fredy Imfeld (R6, TC Brig-Glis) s. Linus Prinzhorn (R7, TC Brig-Glis) 6:3, 6:2. Beat Kuonen (R6, TC Brig-Glis) s. Yannick Carlen (R6, TC Ardon) 7:6, 7:6. – Final: Imfeld s. Kuonen 6:3, 2:6, 7:6. – B-Final: Klaus Malfertheiner (R7, TG Stadel Zeneggen) s. Marcel Gruber (R8, TC Brig-Glis) 6:0, 6:2.

## Damen-Einzel, R4-R9

Halbfinal: Jasmin Kuonen (R5, TC Brig-Glis) s. Zoé Werner (R5, TC Brig-Glis) 6:2, 6:1. Mélanie Lamon (R6, TC Lens) s. Stephanie Imfeld (R6, TC Brig-Glis) 4:6, 7:6, 7:6. – Final: Lamon s. Kuonen 2:6, 6:4, 7:6. – B-Final: Lara Werner (R7, TC Brig-Glis) s. Ingrid Meschler (R6, TC Turttmann) 6:4, 7:5.